Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Vermerkt des Vilbach anbringen an des von Salzburg Rete von des Probsts wegen von Berchtesgaden

plunkenfelser
Zellhofer
Vilbacher
Fresinger
Reichenhal

Von erst nach antwurtt des Probstes von der Rebantter wegen zum Gotzellempperg hat er gesprochen, wie er meinen gnedigen herren von Salzburg einen Brief geantwurtt hat von Herzog Friderichen von Osterreich des jetzt Romischen Kunig, der einen tag innengehalten hat als auf sunt Vorgen tag nachstuergangen darauf wiz im nicht ander antwurtt werden, dann der von Salzburg wolde dem Hertzogen bey seinem botschafft antwurtt tuen. In dem hat der von Salzburg denselben tag durch sein botschafft abpracht und wiz do sach verbrungt untz auf sunt Thoms tag stuerst. das doch dem von Berchtesgaden nicht zugeschriben noch wiz bunder wiz wol wiz den Ebenber schlag verbrennung zugeschriben, und underselben gestrafft wiz des Probsts sach zu des Ebenber sach gezogen gemeinlich wan dem Probst umb des Ebenber sach nicht wissenlich wiz wol hat im der Probst ettwas beschwerung sein und seinb gotshaus als ein vogt anbracht, hat er darüber recht gehandelt, das und Recht wiz das armed erselb wol verantwurtten. Wie dem alley, so begert der Probst noch, daz der von Salzburg dem Probst umb sein sprüch berichtend wiz in seinem hofrecht, wz seiner vallyten Ritter wolde er dem seiner landsleut ettlich, auch ettlich von Steten auch an das Recht setzen, das wiz dem Probst auch wol ein gefallen, So wolt der probst seinen sprüchen, wz dem selben Rechten nachgeen als recht wiz